



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Alexander Raue (AfD)
Abgeordneter Matthias Lieschke (AfD)

Bedarfsplanung Abfall-Deponien Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - KA 7/3161

**Antwort der Landesregierung
erstellt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie**

Vorbemerkung:

In den beiden Tabellen der Antwort zu Frage 1 würde durch die Veröffentlichung der Differenzierung der aktuellen Entsorgungskapazitäten (Restvolumen) nach einzelnen Deponiestandorten der gebotene Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen beeinträchtigt werden. Daher sind in dieser Version der Antwort die Angaben zum Restvolumen lediglich differenziert nach Deponieklassen ausgewiesen.

Die Version der Antwort mit den vollständigen Angaben ist aus Datenschutzgründen nur im Akteneinsichtnahmeraum des Landtags einzusehen.

- 1. Wie hoch sind die aktuellen Kapazitäten der vorhandenen Deponien im Land Sachsen-Anhalt (LSA), bezogen auf die jeweiligen DK-Klassen? Bitte Deponien mit Standorten, Kapazitäten und DK-Klassen einzeln ausweisen.**

In Auswertung der gemäß § 13 Abs. 5 i. V. m. Nr. 2 des Anhangs 5 der Deponieverordnung von den Deponiebetreibern vorzulegenden Deponiejahresberichte stellt sich die Beseitigungsrestkapazität auf genehmigten Deponien in Sachsen-Anhalt zum Stichtag 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Tabelle 1: Deponierestablagerungsvolumen der Deponien der Deponieklassen 0, I und II im Land Sachsen-Anhalt, Stand: 31.12.2018

Landkreis	Deponie	Restablagerungsvolumen (gerundet)
genehmigte DK 0 – Deponien:		
Börde	Am Warberg	
Salzlandkreis	Alte Rückstandshalde Kalkbetrieb	
Salzlandkreis	Kalksteintagebau Bernburg-Süd	
Summe		1.021.000 m³
genehmigte DK I – Deponien:		
Börde	Farsleben	
Börde	Walbeck	
Jerichower Land	Reesen	
Burgenlandkreis	Profen-Nord	
Summe		15.010.000 m³
genehmigte DK II – Deponien:		
Altmarkkreis Salzwedel	Gardelegen - Lindenberg	
Anhalt-Bitterfeld	Roitzsch	
Burgenlandkreis	Nißma (B1)	
Magdeburg	Magdeburg-Hängelsberge	
Summe		2.655.190 m³

Darüber hinaus existieren in Sachsen-Anhalt Altdeponien, auf denen Abfälle zur Verwertung in nennenswertem Umfang eingesetzt werden (Einsatz als Deponieersatzbaustoffe gemäß §§ 14 ff der Deponieverordnung). Die Verwertungskapazität dieser Deponien stellt sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Tabelle 2: Deponien in der Stilllegungsphase im Land Sachsen-Anhalt mit nennenswertem Bedarf an Deponieersatzbaustoffen, Stand: 31.12.2018

Landkreis	Deponie	Bedarf
Burgenlandkreis	Nißma (B2)	
Saalekreis	Deponien Hochhalde Schkopau	
Salzlandkreis	Schüttstelle Unseburg	
Saalekreis	Lochau	
Summe		2.926.100 m³

2. Wie viele Anträge auf weitere Deponien im LSA liegen aktuell vor und welche Kapazitäten sind für diese im Einzelnen vorgesehen?

Im Land Sachsen-Anhalt liegen aktuell 8 Anträge auf Planfeststellung bzw. Plangenehmigung für Deponien der Deponiekategorie 0 vor. Für Deponien der Deponiekategorie I liegen aktuell 4 Anträge auf Planfeststellung vor.

Die aus den jeweiligen Antragsunterlagen entnommenen Kapazitätsangaben sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

Tabelle 3: Beantragte Deponievorhaben der Deponieklasse 0 und I im Land Sachsen-Anhalt (Stand: 1.11.2019)

Landkreis	Deponiebezeichnung	Ablagerungsvolumen gemäß Antrag
Harz	Deponie DK 0 am Standort Reinstedt	ca. 3,0 Mio. m ³
Börde	Deponie DK 0 am Standort Kiestagebau Farsleben	ca. 2,0 Mio. m ³
Börde	Erweiterung West der Deponie DK 0 „Am Warberg“ bei Groß Santerleben	ca. 0,39 Mio. m ³
Börde	Deponie DK 0 im Tontagebau Gröningen	ca. 0,6 Mio. m ³
Salzlandkreis	Deponie DK 0 im TTB Baalberge	ca. 1.66 Mio. m ³
Mansfeld-Südharz	Deponie DK 0 Freiesleben – Schacht Mansfeld/Großörner	ca. 1,83 Mio. m ³
Burgenlandkreis	Deponie DK 0 im Kiessandtagebau Tagewerben	ca. 0,6 Mio. m ³
Stadt Halle (Saale)	Deponie DK 0 am Standort Halle-Ammendorf	ca. 1,4 Mio. m ³
Anhalt-Bitterfeld	Deponie DK I/0 am Standort Roitzsch	ca. 4,2 Mio. m ³ , davon: - DK I: 3,55 Mio. m ³ - DK 0: 0,65 Mio. m ³
Wittenberg	Deponie DK I am Standort Jüdenberg	ca. 2,7 Mio. m ³
Börde	Deponie DK I am Standort Erxleben Riesengrund	ca. 0,98 Mio. m ³
Salzlandkreis	Deponie DK I am Standort Schönebeck	ca. 2,0 Mio. m ³

3. Welche Einschätzung trifft das entsprechende Ministerium hinsichtlich des Bedarfs der aktuell beantragten Deponiestandorte? Bitte pro Standort und summarisch mitteilen.
4. Wie lässt sich ein potentieller Bedarf im Hinblick auf die Feststellung des aktuell gültigen Abfallwirtschaftsplans des LSA - wonach ausreichende Kapazitäten bis mindestens 2030 ausgewiesen sind - begründen?

Die Fragen 3 und 4 werden gemeinsam beantwortet.

Der Abfallwirtschaftsplan 2017 kommt zu dem Ergebnis, dass für den Prognosezeitraum von 10 Jahren die Entsorgungssicherheit gewährleistet ist und somit die Ausweisung eines zusätzlichen Deponiebedarfes nicht erforderlich ist.

Diese Aussage zur Entsorgungssicherheit leitet sich aus einer Prognoseberechnung ab, bei der die Entwicklung des Abfallaufkommens und die Verteilung auf die unter-

schiedlichen Entsorgungswege von Abfällen prognostiziert und schließlich den Kapazitäten der Entsorgungsanlagen gegenübergestellt wurden.

Wie bereits der Abfallwirtschaftsplan 2011 enthält auch der Abfallwirtschaftsplan 2017 den Hinweis, dass die Planaussage „kein Deponiebedarf“ der Schaffung weiteren Deponievolumens nicht grundsätzlich entgegensteht. Im Falle der Beantragung einer neuen Deponie sind fundierte Darlegungen zum Nachweis des Bedarfes im Einzelfall erforderlich. Die Deponiezulassung bleibt damit eine auf die Gegebenheiten des jeweiligen Einzelfalls ausgerichtete Abwägungsentscheidung der zuständigen Behörde.

5. Für wie viele Jahre genügt die aktuelle Deponiekapazität je DK-Klasse landesweit nach dem aktuellen Stand?

Auf die Beantwortung der Fragen 3 und 4 wird verwiesen.

Die Betrachtung der tatsächlichen Kapazitätsentwicklung auf der Basis der Auswertung der Deponiejahresberichte bestätigt die Aussagen des Abfallwirtschaftsplanes 2017 mit Blick auf die Entsorgungssicherheit für den Prognosezeitraum.

Die tatsächlich bis 2018 auf Deponien entsorgten Abfallmengen liegen deutlich unterhalb des Ansatzes des dem Abfallwirtschaftsplanes zugrundeliegenden Prognosemodells.